

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lorenz von Liburnau übertrug, wobei ich mich des berichtigten Kilometermaßstabes (Abh. d. K. K. Geographischen Gesellschaft I, S. 143) bediente. Da stellte sich nun alsbald heraus, dass meine an der Brettstatt beginnende Lothungsreihe wirklich auf dem Lande endet und ganz anders verläuft, als auf meinem Originale. Die Ursache hierfür war bald gefunden. Die Nord-südlinie von Lorenz von Liburnau's Karte stimmt nicht mit der Nord-südlinie der Originalaufnahme 1:25 000 überein, sondern weicht von ihr um $5\frac{1}{2}^{\circ}$ und 6° nach W ab. Dies erhellt aus folgenden Daten:

	v. Lorenz	Originalaufnahme
Azimuth rechtes Ufer der Traummündung bis rechtes Ufer der Traun am Ausfluss bei Steg	160°	154°
Azimuth rechtes Ufer der Gosaubachmündung bis rechtes Ufer der Traun am Ausfluss bei Steg	150 $\frac{1}{2}$ °	145°

Die Verschiedenheit dieser Abweichungen führte zu der Annahme, dass der Maßstab der v. Lorenz'schen Karte im Vergleiche zur Originalaufnahme kein constantes Verhältniß aufweisen könne. Nachmessungen, bei welchen die offenbar fehlerhafte Zeichnung von v. Lorenz' Karte am Grubkreuze außer Spiel blieb, zeigten in der That, dass der Maßstab im N größer als im S ist. Im N ist er 1 $\frac{7}{2}$ mal, südlich von Hallstatt durchschnittlich 1 $\frac{6}{10}$ mal größer als der einer photographischen Copie der Originalaufnahme. Da der Maßstab letzterer zu 1:25 200 ermittelt wurde, schwankt der von v. Lorenz' Karte also zwischen 1:14 700 und 1:15 700. Werden auf der v. Lorenz'schen Karte die Azimute meiner Lothungsreihen nach dem Meridiane der Originalaufnahme, meine Entfernungen nach dem Verhältnisse zum Maßstabe aufgetragen, so ergibt sich ziemlich¹⁾ genau die Situation meiner Lothungsorte. Darnach führt sich die Unmöglichkeit, welche Lorenz von Liburnau empfand, meine Lothungsorte festzustellen, im Grunde genommen darauf zurück, dass seine Limnographische Karte anders orientiert ist, als das Originalquellenwerk unserer geographischen Kenntnis von Oesterreich-Ungarn, und dass sie in Beziehung auf jenes ein schwankendes Größenverhältniß aufweist.

Nun stimme ich Lorenz von Liburnau durchaus bei, dass die Abweichungen irgendwelcher Angaben von denen eines Standardwerkes, wie es die Lothungen Simony's ebenso wie die Originalaufnahme des K. u. K. Militär-Geographischen Institutes sind, nicht unbedingt Fehler zu sein brauchen. Wurde doch die Höhe des Hallstätter Sees bei der Originalaufnahme um 14 m niedriger gefunden, als später beim Präcisionsnivellement, weswegen die Originalaufnahme in der Gegend des Hallstätter Sees nicht vollkommen fehlerfrei sein kann. Man könnte nun vielleicht daran erinnern, dass bereits die Karte des Generalquartiermeisterstabes 1:144 000 und Souvent's Karte des Salzkammergutes die Orientierung des Sees aufweisen, wie die Originalaufnahme; ich möchte jedoch glauben, dass, solange ein späteres Kartenwerk, wie es die Limnographische Karte Lorenz von Liburnau's im Vergleiche zur Originalaufnahme ist, seine Abweichungen von einem älteren Standardwerke nicht ausdrücklich begründet, man denselben nicht gerade großes Gewicht beizulegen verpflichtet ist; denn wenn ein Autor die Abweichungen seiner Ergebnisse von älteren gewissenhaften Untersuchungen nicht zu

¹⁾ Ganz genau ist es nicht möglich, da v. Lorenz' Karte die Insel nicht enthält, wo die eine Lothungsreihe beginnt.